

RundumCheck für Ihre Gesundheit

MED. ZENTRUM FÜR FRÜH-
ERKENNUNG UND PRÄVENTION

MEDPREVENT

OTTOBRUNN



www.medprevent-ottobrunn.de



Gesundheit und Wohlbefinden sind unser höchstes Gut.

Doch dessen wird man sich meist dann bewusst, wenn sich erste Hinweise für eine Erkrankung ergeben.

Neben einem gesunden Lebenswandel sind mit zunehmendem Alter Vorsorgeuntersuchungen sinnvoll, um rechtzeitig mögliche gesundheitliche Risiken zu erkennen und eine Therapie einzuleiten. Dies hilft Ihnen, eine Funktionseinschränkung durch Krankheiten einzudämmen oder gar zu verhindern.

Unser Team von hochspezialisierten Fachärzten erarbeitet **mit Ihnen zusammen einen individuellen Gesundheitsplan:**

- Abschätzen Ihrer persönlichen Risiken
- Durchführung sinnvoller Vorsorgeuntersuchungen
- Vorbeugende Maßnahmen/Prävention

Die erforderlichen Untersuchungen erfolgen mittels modernster Technologie (z.B. offene Kernspintomographie).

Ganzheitliche Vorsorge mit unserem Spezialistenteam

Ganzkörper

Bewegungs-
apparat

Brust

Herz

Lunge

Gefäße

Gelenke

Gehirn

Darm

Prostata



Dr. med. Volker Storz
Facharzt für
Diagnostische Radiologie



Dr. med. Oliver Bartzsch
Facharzt für
Diagnostische Radiologie



Dr. med. Martin Linke
Facharzt für
Innere Medizin und Kardiologie



Dr. med. Eike Böhme
Facharzt für
Innere Medizin und Kardiologie

Persönliches Gespräch

Analyse

Diagnose

Prävention

Therapieplanung

Analyse, Diagnose, Prävention, Therapieplanung

Das persönliche Gespräch

steht am Anfang, denn je besser die Kommunikation mit Ihnen, umso effektiver die sich anschließende High-Tech-Untersuchung. Zunächst wollen wir von Ihnen wissen, wo »der Schuh drückt«. Sie haben ausführlich Zeit, Ihre persönliche Situation zu erläutern.

Analyse

Wir werten das Gespräch aus und erstellen für Sie eine Risikoanalyse hinsichtlich bestimmter Erkrankungen.

Diese interdisziplinäre »Risikostratifizierung« (die erforderlichen Einzeluntersuchungen und deren Auswertung) erfolgt anhand etablierter Scoresysteme und der persönlichen Bewertung.

Diagnose

Abhängig von ihrem persönlichen Profil beschließen wir gemeinsam, welche der Untersuchungen unseres breiten Spektrums zum Einsatz kommen: von der körperlichen Untersuchung bis zum Check-up mit High-End-Geräten.

Entsprechend der Risikostratifizierung erarbeiten wir für Sie einen Plan für die weiteren diagnostischen Maßnahmen.



Prävention

Verständlicherweise hätten Sie am Ende Ihres Besuchs am liebsten die Bestätigung, dass Ihr Organsystem gesund ist. Doch wenn dieses Ziel nicht erreicht wird, kommt es darauf an, Veränderungen rechtzeitig zu erkennen, um das Auftreten einer Erkrankung einzudämmen.

Unser ganzheitliches Konzept weist Ihnen einen Weg, Ihre Risiken weitestgehend in Schach zu halten. Neben medikamentösen Optionen helfen wir Ihnen durch ein persönliches Coaching, Ihren Alltag Ihrem gesundheitlichen Risiko anzupassen.

Wenn Sie Ihre körperliche Fitness verbessern wollen, erstellen wir Ihnen gern einen individuellen Trainingsplan mittels Spiroergometrie. Sollte bei Ihnen eine Stoffwechsellumstellung und Gewichtsreduktion zur Verhinderung einer Zivilisationskrankheit angeraten sein, unterstützen wir Sie bei einer Ernährungsumstellung nach metabolic balance® – wir kümmern uns umfassend um Sie!

Therapieplanung

Niemand wird gern mit unangenehmen Untersuchungsergebnissen konfrontiert, manchmal ist dies jedoch unvermeidlich. Sollte dies bei Ihnen eintreten, besprechen wir mit Ihnen die Befunde und zeigen Ihnen die therapeutischen Möglichkeiten auf.

Über die Jahre haben wir ein leistungsstarkes Netzwerk mit spezialisierten Kliniken und Ärzten aus anderen Fachbereichen aufgebaut.

Wenn Sie wollen, greifen Sie darauf zurück – Ihrer Gesundheit zuliebe.

Ganzkörper-Check mit offener MRT

Wann ein Ganzkörper-Check sinnvoll ist

Sie wollen (oder müssen) sich einmal gründlich durchchecken lassen? Bei einer Ganzkörper-MRT wird Ihr Körper von Kopf bis Fuß in einem einzigen Untersuchungsgang abgebildet.

Sie ist geeignet:

- als Krebs-Vorsorgeuntersuchung
- zur Erkennung von systemischen Erkrankungen (z.B. Lymphome, Metastasen)
- als Vorsorgeuntersuchung für das komplette Gefäßsystem (mit Ausnahme der Herzkranzgefäße)
- zur Schlaganfallrisiko-Früherkennung

Die ganzheitliche Vorsorgeuntersuchung

dient dazu, verborgene Entzündungsherde, mögliche Fehlbildungen, Organvergrößerungen oder eine Tumorerkrankung aufzuspüren.

Dazu zählen im Einzelnen:

- Die Darstellung aller Organe und Extremitäten
- Bewegungsstudien von Wirbelsäule und Extremitäten
- Ein Gefäß-Check: Das komplette Gefäßsystem (mit Ausnahme der Herzkranzgefäße) wird zur Erkennung von evtl. Verengungen (Stenosen) oder Aussackungen (Aneurysmen) erfasst.



Die Vorteile einer MRT (Kernspintomographie)

MR-Aufnahmen sind im Vergleich zu anderen bildgebenden Verfahren klarer und genauer. Die Untersuchung ist unschädlich, der Patient wird keinerlei Röntgenstrahlung ausgesetzt. Das bei manchen Untersuchungen verwendete Kontrastmittel ist gut verträglich – allergische Reaktionen sind extrem selten. Unser Gerät mit offener Bauweise bietet den Patienten einen wesentlich höheren Untersuchungskomfort. Es eignet sich auch für Menschen mit Platzangst oder Übergewicht.



Ganzkörper-MRT

Herz und Kreislauf



Das Herz – unser unentwegter Motor

Die heutige Zeit erfordert von jedem Einzelnen Einsatzbereitschaft und Leistung auf höchstem Niveau und erlaubt oft keine Erholungspausen, auch wenn der Körper sie benötigt. Dessen Reaktion erfolgt langsam und unbemerkt.

So zeigen mehr als 50% aller Patienten im Vorfeld eines Herzinfarkts keine Hinweise auf das Vorliegen einer koronaren Herzerkrankung. Die Folgen dieser Erkrankung schränken die Betroffenen deutlich in ihrer Lebensqualität ein und sind ein wesentlicher Kostenfaktor für Gesundheitssystem und Wirtschaft.

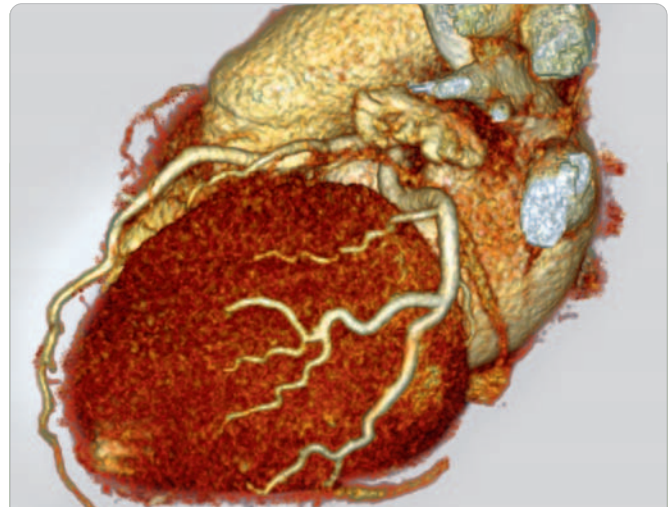
Durch eine differenzierte Stufendiagnostik, angefangen vom einfachen EKG über hochmoderne Ultraschallverfahren und Laboruntersuchungen bis zur Untersuchung des Herzens mittels Cardio-CT oder Cardio-MRT bestimmen wir Ihr Risiko und besprechen mit Ihnen gegebenenfalls die erforderlichen Behandlungsmaßnahmen. Darüberhinaus helfen wir Ihnen, falls gewünscht, durch Leistungsdiagnostik mittels Spiroergometrie Ihr körperliches Training zu optimieren und Ihren Lebensstil anzupassen. Ferner bieten wir an, Ihren Energieumsatz und -verbrauch sowie Ihre Fettverbrennung zu ermitteln und Sie in Ihrer Therapie durch eine maßgeschneiderte metabolic balance® zu begleiten.

Wussten Sie,

dass in den westlichen Industrieländern und gerade auch in Deutschland die kardiovaskulären Erkrankungen (Herz und Gefäße) mit deutlichen Abstand die häufigste Todesursache sind? Der Grund hierfür sind neben den sogenannten Industrialisierungserkrankungen wie Übergewicht und erworbene Fettstoffwechselstörung durch falschen Lebensstil und Stress unabhängige Faktoren wie eine genetische Vorbelastung. Weitere Ursachen sind Bluthochdruck und Diabetes. Die Veränderungen sind schleichend und bleiben, wie auch erhöhter Blutdruck, lange unbemerkt.

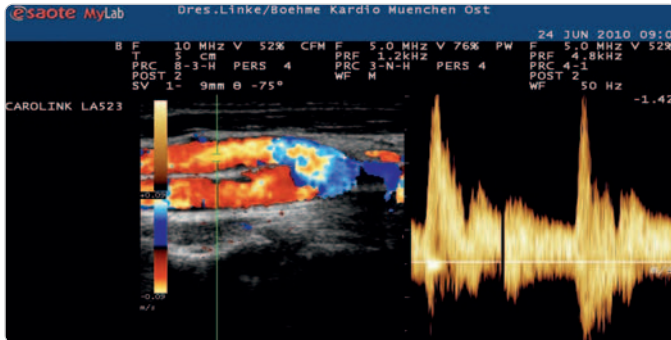
Ziel der Vorsorgeuntersuchung

ist es, die Risiken zu identifizieren und die Veränderungen in einem frühen Stadium zu erkennen. Bei bereits manifesten Schädigungen erstellen wir in Absprache mit Ihnen einen individuellen Behandlungsplan.



Gesunde Herzkranzgefäße im Cardio-CT

Gefäße und Gehirn



Flussanalyse
der Halsschlagader



Gefäßkrankungen auf dem Vormarsch

In Deutschland erleiden jährlich etwa 200.000 Menschen einen Schlaganfall. Das Durchschnittsalter liegt bei etwa 70 Jahren, 10% der Schlaganfälle treten jedoch bereits bei unter 40jährigen auf. Die Gefäßkrankungen werden, abgesehen von einer genetischen Veranlagung, durch Risikofaktoren wie Bluthochdruck, Zucker, erhöhte Fette sowie Rauchen verstärkt. Auch das Alter und bestimmte Mängel fördern die Veränderungen. Am Ende kann es zu fatalen Ereignissen kommen, wie Schlaganfall, Herzinfarkt oder zur arteriellen Verschlusskrankheit (aufgrund der eingeschränkten Gehstrecke im Volksmund »Schaufensterkrankheit« genannt), die schlimmstenfalls eine Amputation erfordert.

Auch bestimmte Demenzformen sind durch vasculäre (gefäßbedingte) Veränderungen bedingt. Immer mehr Menschen erkranken auch an der nicht-vasculären Alzheimer-Demenz, umso früher die Diagnose erfolgt, umso besser.

Ziel der Vorsorgeuntersuchung

ist es, etwaige Veränderungen am Gefäßsystem (Verengungen und Erweiterungen/Gehirngefäßaneurysma/Bauchortenaneurysma) zu erkennen. Dabei setzen wir hochmoderne Methoden ein, z. B. Ultraschall mit Farbkodierung, Flussanalyse, Druckmessuntersuchungen und gegebenenfalls weiterführende bildgebende Verfahren wie Angiographie und die Darstellung des Gefäßsystems des Gehirns und des Gewebes mittels MRT (Kernspintomographie) oder CT (Computertomographie). Veränderungen des Gehirns können wir mit CT und MRT frühzeitig erfassen.

Mit speziellen neuen bildgebenden Techniken ist es seit kurzer Zeit möglich, Veränderungen aufgrund einer beginnenden Alzheimer-Demenz abzubilden, deren Ursachen nicht gefäßbedingt sind, sondern in der Zerstörung von Nervenzellen liegen.

Warum eine Früherkennung wichtig ist

Wie so oft im Leben gilt: Je früher, desto besser. Veränderungen am Gefäßsystem sind ein schleichender Prozess, der sich oft unbemerkt über Jahre zieht und urplötzlich zu schweren Funktionseinschränkungen führen kann. Unser Ziel ist es, möglichst früh Veränderungen zu erkennen, um schwerwiegende Folgen zu verhindern und die Gesundheit unserer Patienten zu erhalten.

Wenn Veränderungen rechtzeitig identifiziert werden, kann der Patient umgehend eine situationsangepasste Therapie beginnen, um schwere Folgeerkrankungen zu vermeiden, oder man kann bereits vorhandene Störungen entsprechend behandeln.

Lungenkrebsvorsorge



Was jeder wissen sollte ...

Lungenkrebs ist der häufigste zum Tode führende maligne Tumor weltweit – so auch in Deutschland.

Rauchen ist in etwa 90% der Fälle die Ursache für die Entstehung von Lungenkrebs.

Nikotinkonsum kann zu Herzinfarkt, Schlaganfall, Bluthochdruck und Arteriosklerose (»Raucherbein«) führen.

Rauchen schwächt das Immunsystem und die sportliche Leistung erheblich.

Tabakrauch schädigt das feine Gewebe in den Bronchien, schränkt die Atemfunktionen ein und fördert die Entstehung von Bronchitis.

Wer sollte die Untersuchung durchführen lassen?

Raucher – Zigarettenrauchinhalation ist für 90% aller Bronchialkarzinome verantwortlich –, Passivraucher und Menschen, bei denen ein Elternteil an einem Bronchialkarzinom erkrankt ist – sie haben ein zwei- bis dreifach erhöhtes Erkrankungsrisiko – sowie Menschen mit bekannter Asbestexposition.

Ziel der Vorsorgeuntersuchung ist es, bösartige Veränderungen der Lunge möglichst im Anfangsstadium zu entdecken. Hierfür stehen uns schonende Diagnoseverfahren wie das Low-Dose-CT zur Verfügung. Die Leistungsfähigkeit der Lungen misst man mithilfe der Spirometrie.

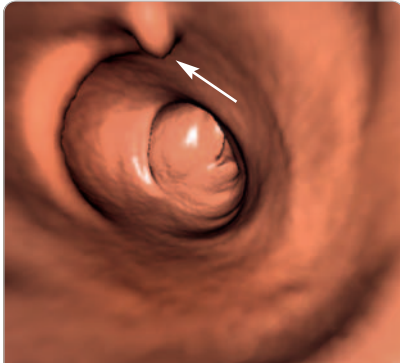
Sich rechtzeitig durchchecken lassen

Weil keine Frühsymptome auftreten, kommen Patienten meist in fortgeschrittenen Tumorstadien zur Behandlung, wenn die Prognose bereits schlecht ist. Früherkennung erhöht bei Lungenkrebs deutlich die Heilungschancen.

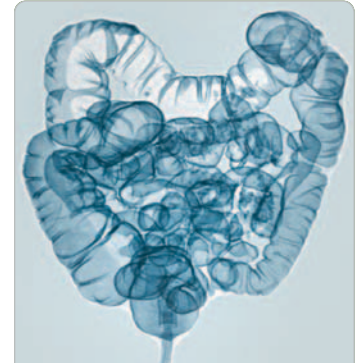
Vorteile der Low-Dose-CT: Mithilfe modernster Computerprogramme wird die Menge an Röntgenstrahlen gegenüber den **herkömmlichen CT-Untersuchungen** um ca. 90% verringert. Dies ist vergleichbar mit der Strahlenbelastung eines normalen Röntgenbildes.



Darmkrebsvorsorge



Dickdarmpolyp



Darm

Darmkrebsfrüherkennung (durch virtuelle MRT-Coloskopie)

Ein Tumor im Dickdarm wächst nicht von heute auf morgen, sondern im Laufe von Jahren. Betroffene spüren oft nichts davon. Bei keiner anderen Krebserkrankung bietet die Früherkennung derart gute Heilungsaussichten wie beim Darmkrebs. Ziel der Vorsorgemaßnahmen ist es daher, die Schleimhautpolypen so früh wie möglich zu entdecken, um sie dann gezielt abtragen zu können. Gelingt dies, besteht bei befallenen Polypen eine Heilungschance von 90%.

Die herkömmliche Coloskopie (Dickdarmspiegelung) ist unzweifelhaft eine sehr effektive Methode – viele Patienten lehnen sie jedoch ab, weil sie schmerzhaft ist und eine Sedierung erfordert. Außerdem bedingt sie in den meisten Fällen den Ausfall eines gesamten Arbeitstages.

Die herkömmliche radiologische Untersuchung des Dünndarms ist sehr zeitintensiv und erfordert den Einsatz von Röntgenstrahlen.

Die Kernspintomographie hingegen ist völlig unschädlich und lässt sich rasch durchführen. Den verbleibenden Tag kann der Patient nach Gutdünken gestalten, ohne von irgendwelchen Nachwirkungen beeinträchtigt zu werden.

Die Fakten

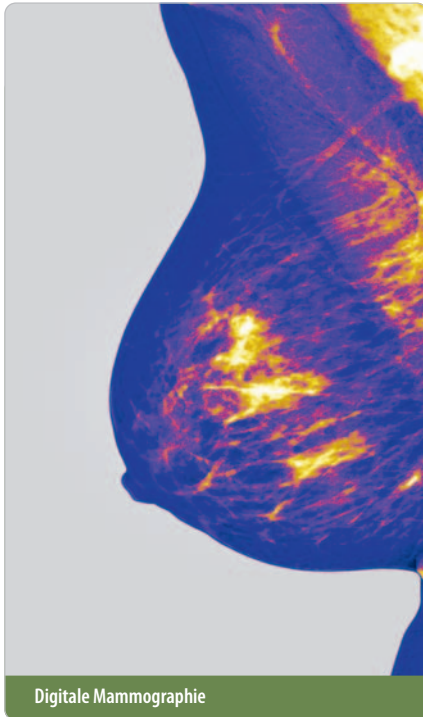
Dickdarmkrebs ist bei Männern die dritthäufigste, bei Frauen die zweithäufigste Todesursache in der westlichen Welt. Etwa jeder Zwanzigste erkrankt im Laufe seines Lebens daran. Dickdarmkrebs ist in ca. 90% der Fälle die Folge einer bösartigen Umwandlung (Entartung) von Schleimhautpolypen, den so genannten Adenomen. Darmpolypen sind Ausstülpungen der Darmschleimhaut.



Vorteile der virtuellen MRT-Coloskopie

Mittels dieser hochmodernen Untersuchungsmethode lässt sich der Dickdarm sehr genau darstellen und darüber hinaus der Dünndarm und der gesamte Bauchraum mit erfassen.

Brustkrebs-Früherkennung



Digitale Mammographie

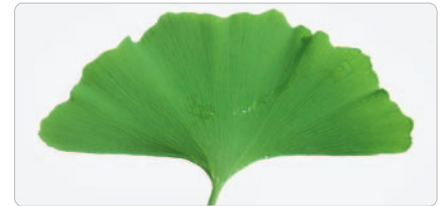
Vorteile der digitalen Mammographie

- Größtmögliche Präzision
- Geringere Strahlendosis als bei herkömmlicher Mammographie
- Schonendes Verfahren, das sich gerade auch für junge Frauen eignet
- Frühstmögliche Erkennung von Tumoren
- Schnelle und genaue Ergebnisse durch computergestützte Diagnostik

Die Fakten

In Deutschland erkranken rund 55.000 Frauen jährlich an Brustkrebs. Die Zahl der Brustkrebserkrankungen – auch bei jüngeren Frauen – ist in den letzten 25 Jahren um mehr als 20 Prozent gestiegen. Wird das Mammakarzinom früh erkannt, bestehen ausgezeichnete Heilungschancen.

Das sicherste Diagnoseverfahren ist nach wie vor die Mammographie. Die neueste und modernste Methode ist die digitale Mammographie, welche die größtmögliche Präzision und diagnostische Sicherheit bei der Brustuntersuchung bietet.



Ziel der Vorsorgeuntersuchung

ist es, bösartige Veränderungen der Brust möglichst im Anfangsstadium zu entdecken. Hierfür stehen uns schonende Diagnoseverfahren wie Ultraschall, digitale Mammographie und offene Kerspin-Mammographie (MRT) zur Verfügung.



Prostatakrebs-Früherkennung

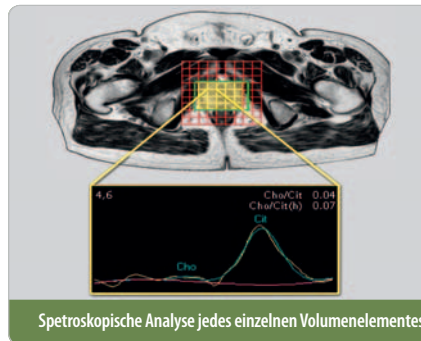


Die Fakten

Das Prostatakarzinom ist der häufigste bösartige Tumor beim Mann. Wie das Prostatakarzinom entsteht, ist immer noch weitgehend unbekannt. In den letzten Jahren haben sich jedoch die Behandlungsmöglichkeiten des Prostatakarzinoms deutlich verbessert.

So kann es bei frühzeitiger Entdeckung zu meist geheilt werden, bei wenig aggressiven Tumoren genügt es, den Tumor regelmäßig zu beobachten.

Da das Erkrankungsrisiko mit zunehmendem Alter steigt, sollten sich Männer über 45 Jahren jährlich einer Prostatavorsorge-Untersuchung unterziehen.



Spektroskopische Analyse jedes einzelnen Volumenelementes

Was ist das Besondere an der Prostatafrüherkennung durch MedPrevent?

Als erstes Institut weltweit führen wir die Hochfeld-MRT mit Spektroskopie am offenen Kernspintomographen (MRT) durch (ohne rektale Spule).

Abgesehen von einem hohen Untersuchungskomfort und schmerzfreier Diagnostik ergibt sich durch die kombinierte Anwendung von folgenden Methoden eine maximale Diagnosesicherheit:

- **MR-Spektroskopie (MRS):**
Hiermit lassen sich Tumorstoffwechselprodukte nachweisen («chemische Biopsie«)
- **Diffusionsgewichtung (DW):**
Bewegungsanalyse von Wassermolekülen
- **dynamische MRT mit Perfusionsanalyse (DCE):**
Durchblutungsmessung

Werden alle drei Verfahren kombiniert, kann sich die diagnostische Genauigkeit auf bis zu 90% erhöhen.

Ziel der Vorsorgeuntersuchung

ist es, bösartige Veränderungen der Prostata möglichst im Anfangsstadium zu entdecken.

Empfohlen wird zunächst eine Tastuntersuchung sowie die Bestimmung des PSA-Wertes (prostataspezifisches Antigen). In vielen Fällen reichen diese Untersuchungen jedoch nicht aus. Hier kann die Kernspintomographie (MRT) der Prostata mehr Sicherheit verschaffen.

Gelenke und Bewegungsapparat

Volkskrankheit Rheuma

Rheumatische Beschwerden entstehen durch Entzündungen der Gelenke. Diese wiederum werden durch eine Fehlsteuerung des Immunsystems ausgelöst. Ohne die frühzeitige medikamentöse Therapie werden die Gelenke zerstört.

Entgegen der landläufigen Meinung ist Rheumatische Arthritis, auch rheumatoide Arthritis oder kurz Rheuma genannt, keine typische Alterskrankheit, sondern tritt in verschiedenen Lebensphasen auf.

Auch 12.000 bis 15.000 Kinder und Jugendliche erkranken jährlich an der so genannten juvenilen Arthritis. Nach Schätzungen der Deutschen Rheuma-Liga gehen 15 Prozent der Deutschen mindestens einmal im Jahr wegen rheumatischer Beschwerden zum Arzt. Ein Prozent leidet unter rheumatischen Gelenkentzündungen. Frauen trifft es etwa zwei- bis dreimal häufiger als Männer.



Frühzeitige Diagnose ist das A und O

Zunächst greift das Abwehrsystem die körperlichen Gelenke der Finger und Zehen an. Mit der Zeit kann sich daraus eine so genannte Polyarthritis entwickeln: Die Beschwerden dehnen sich schubartig auf mehrere Gelenke aus. Auch Sehnen, Bänder und Schleimbeutel können sich entzünden. Vergehen erst mehrere Jahre ohne professionelle Behandlung, wird die Krankheit chronisch, und die Gelenke können sich »hexenartig« verformen. Bei einem Fünftel der betroffenen Erwachsenen bilden sich entlang der Gliedmaßen so genannte Rheumaknoten aus, entzündetes Gewebe, das sich abkapselt und anschwillt. Zwar ist Rheuma bislang nicht heilbar, aber durch eine konsequente Therapie lassen sich Entzündungsschübe frühzeitig abfangen, mildern oder vermeiden. Dies kann vor dem Verlust der Beweglichkeit der Gelenke oder der Wirbelsäule und damit vor einer möglichen Behinderung schützen.

Warum eine MRT-Vorsorgeuntersuchung?

Zusätzlich zu den herkömmlichen Untersuchungen überprüfen wir die dynamische Funktion der Gelenke (z. B. beim Kniegelenk die Beugung in verschiedenen Winkeln) und der Wirbelsäule. Die Schichtanalyse und dreidimensionale Darstellung erlauben eine differenziertere Beurteilung von entzündlichen Gelenkveränderungen. Bei der Halswirbelsäule hat sich die statische Kernspintomografie-Untersuchung bei einer Vielzahl von Erkrankungen als weiterführende diagnostische Maßnahme bewährt. Die dynamische Funktions-MRT-Untersuchung der Halswirbelsäule kann bei degenerativen und rheumatischen Veränderungen zusätzliche Informationen für die weitere Therapieplanung aufzeigen. Für die allgemeine Leistungsfähigkeit ist es wichtig, einen gut funktionierenden Bewegungsapparat zu erhalten und Probleme frühzeitig zu erkennen. Mit der MRT können Veränderungen sehr frühzeitig entdeckt werden.



MRT-Kniegelenk



Photo: Getty Images

Manager-Check

Ganzkörper-Check (mit MRT)

Herzinfarkt-Check

Gefäß-Check

Schlaganfall-Check

Sportler-Check

Raucher-Check

Ernährungsberatung

Gesundheitscoaching

Lifestyle-Modifikation

Demenz-/Alzheimer-Vorsorge

Darmkrebsvorsorge

Brustkrebsvorsorge

Prostatakrebsvorsorge

Osteoporosevorsorge

Technische Ausstattung MedPrevent

Radiologie:

Kernspintomograph

Offenes Hochfeld-MRT (1.0 Tesla)

Geschlossenes Hochfeld MRT (1.5 Tesla)

Multislice-CT

Digitale Mammographie

Knochendichtemessung (DXA)

Kardiologie:

Farbdoppler-Echokardiographie

Hochauflösendes Ultraschall

Spiroergometrie

Belastungs-EKG

Lungenfunktion

Stress-Echokardiographie

Langzeit-Blutdruckmessung

Event-Recorder Rhythmuskarte

Farbduplex-Sonographie

Doppler

Digitale Photoplethysmographie

Labordiagnostik



Unser Spezialistenteam



**Dr. med.
Volker Storz**

Facharzt für Diagnostische Radiologie

Dr. Storz studierte Humanmedizin an der Ludwig-Maximilians-Universität, München, und der University of Illinois, USA.

Seine Ausbildung zum Facharzt absolvierte er am Universitätsklinikum Ulm sowie im Klinikum Rosenheim.

Im Jahr 2005 gründete Dr. Storz die Radiologie Ottobrunn und etablierte damit eine der modernsten radiologischen Praxen im Münchner Raum.

Im März 2009 eröffnete er die Privatpraxis für Diagnostische Radiologie Ebersberg, mit den Schwerpunkten Kernspintomographie und Digitales Röntgen.

Sein Hauptaugenmerk liegt auf der Kernspintomographie, Schmerztherapie und innovativen Vorsorge-diagnostik.



**Dr. med.
Oliver Bartzsch**

Facharzt für Diagnostische Radiologie

Dr. Bartzsch studierte Humanmedizin an der Universität Witten/Herdecke und an der CWR University of Cleveland/USA.

Seine Weiterbildung zum Facharzt für Diagnostische Radiologie absolvierte er an der Universität Witten/Herdecke und an der Technischen Universität München.

1999/2000 war Dr. Bartzsch Chefarzt der Radiologischen und Nuklearmedizinischen Abteilung KH Lindenberg.

Nachdem er von 2000 bis 2005 eine freie radiologische Tätigkeit in München ausgeübt hatte, trat er 2006 in die Radiologie Ottobrunn ein.



**Dr. med.
Martin Linke**

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

Nach dem Medizinstudium an der Technischen Universität München und am Southern Medical Hospital Center Clinton, Maryland/USA legte Dr. Linke in München sein Staatsexamen ab und promovierte über Antiarrhythmika der Klasse I.

Es folgte eine internistische Ausbildung am Städt. Klinikum Nürnberg (Aufnahmeklinik und Endokrinologie) und die Spezialisierung zur Kardiologie in der Stiftsklinik des Augustinums.

Ausbildung in der Angiologie, Prävention und Rehabilitation an der Klinik Höhenried. Die invasive Tätigkeit erfolgte in der Klinik Dr. Müller, München.

Dr. Linke war maßgeblich am Aufbau der kardiologischen Funktionsdiagnostik am Krankenhaus Freising beteiligt.

Niederlassung als Kardiologe 1997, Ordination in Österreich seit 2007.



**Dr. med.
Eike Böhme**

Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie

Nach dem Studium an der Ludwig-Maximilians-Universität in München absolvierte Dr. Eike Böhme die Facharztausbildung für Innere Medizin, Kardiologie und Notfallmedizin in der kardiologischen Abteilung der Rhönklinik München, wo er die kardiiale Bildgebung aufbaute und leitete.

Dr. Böhme war bis 2009 Director Cardiac, CT Ausbilder der Cardiac CT Academy mit internationalem Publikum nach American Heart Association.

Zu seinen beruflichen Stationen zählen des weiteren: Kardiologischer Oberarzt Klinikum München-Perlach und Kardiiale Bildgebung im Rahmen interventioneller Herzeingriffe im Klinikum München-Bogenhausen.

Er ist Mitglied der Arbeitsgruppe Cardio-CT der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie, Systemischer Therapeut/Coach sowie metabolic balance®-Betreuer.

Unsere Adresse



MEDPREVENT OTTOBRUNN
Haidgraben 2 · 85521 Ottobrunn
Telefon: 089-66 59 090 · Fax: 089-66 59 09 22
E-Mail: info@medprevent-ottobrunn.de

www.medprevent-ottobrunn.de